

KURZ NOTIERT

Emerald wächst kräftig weiter

Emerald Waterways, britische Niederlassung des australischen Veranstalters Scenic Tours, Newcastle, erhält mit der EMERALD BELLE 2016 innerhalb von nur drei Jahren bereits das fünfte Flusskreuzfahrtschiff. Auch dieser Neubau wird, wie die vier Vorgänger, als „Star Ship“ über 92 Kabinen verfügen und über einen beheizten Pool mit beweglichem Dach, der abends auch als Kinosaal dienen kann.

FUNCHAL-Fahrplan gestrichen

Die portugiesische Reederei Portuscale Cruises hat den Sommerfahrplan der FUNCHAL, gebaut 1961, ersatzlos gestrichen. Dem Unternehmen gehören auch noch die 1955 gebaute LISBOA und die 1963 gebaute PORTO, die beschäftigungslos im Hafen von Lissabon liegen. Einzig die AZORES fährt in Vollcharter bei einem britischen Veranstalter.

Tauck stockt weiter auf

Das amerikanische Familienunternehmen Tauck erhält 2016 zwei weitere Flusskreuzfahrtschiffe, die schon jetzt ihre Namen bekamen – GRACE und JOY. Beide Schiffe gehören wie ihre Schwestern INSPIRE und SAVOR, die 2014 zur Flotte kamen, sowie die in diesem Jahr folgende ESPRIT der Inspiration-Klasse an, ausgelegt auf 130 Passagiere. Neben größeren Suiten, wie sie auch die vier älteren Einheiten der Jewel-Klasse anbieten, wartet an Bord ein zweites Restaurant: „Das Arthur's“ ist benannt nach dem Chairman des Unternehmens Arthur Tauck. Mit neun Einheiten in 2016 wächst die Tauck-Flotte in nur zwei Jahren um 125 Prozent. Die Schiffe wurden langfristig von der Scylla AG, Basel, gechartert. Parallel versucht das Unternehmen mit einer zu Jahresanfang in London gegründeten Niederlassung künftig auch britische Passagiere zu gewinnen.

(Fortsetzung von Seite 1)

auf Basis konstanter Wechselkurse und teilweise die Übernahme der Marken von Prestige in die Flotte. Der Umsatz stieg in der Berichtsperiode um 21,6 Prozent auf 3,1 (Vorjahr 2,6) Milliarden US-Dollar.

Ohne Berücksichtigung der Treibstoffkosten stiegen die bereinigten Nettokreuzfahrtkosten pro Kapazitätstag auf Berichtsbasis um 3,5 Prozent. Der Treibstoffpreis pro metrische Tonne, ohne Berücksichtigung von Absicherungen, betrug 605 US-Dollar im Vergleich zu 686 US-Dollar im Jahr 2013. Das Absicherungsportfolio des Unternehmens entwickelte sich 2014 mit einem Verlust von 10,3 Millionen US-Dollar aufgrund aktuell gesunkener Treibstoffpreise negativ im Vergleich zu einem Gewinn von 4,7 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Der Treibstoffpreis pro metrische Tonne unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Absicherungen fiel auf 625 US-Dollar im Vergleich zu 675 US-Dollar im Jahr 2013. Der Treibstoffverbrauch des Unternehmens pro Kapazitätstag sank um 3,1 Prozent.

Der Nettozinsaufwand betrug im Berichtsjahr 151,8 (Vorjahr 282,6) Millionen US-Dollar. Der Zinsaufwand für 2014 spiegelt einen Anstieg der durchschnittlichen ausstehenden Forderungen in Verbindung mit der Finanzierung von Neubauten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Übernahme von Prestige wider, die durch geringere Zinssätze nach Ablösung höher verzinsten Kredite sowie durch Refinanzierungstransaktionen im Wesentlichen ausgeglichen wurden. Zusätzlich fielen im Jahr 2014 Aufwendungen für Finanzierungstransaktionen im Zusammenhang mit der Übernahme von Prestige in Höhe von 15,4 Millionen US-Dollar an, während 2013 160,6 Millionen US-Dollar an Ausgaben in Verbindung mit der Rückzahlung von Krediten zu verzeichnen waren.

Nachrichten

Beratung mit Herz und Sachverstand



Ulrike Kappeler (links) und Patricia Witzigmann sind ein eingespieltes Team.

Kappeler und gründeten 2007 ihr Unternehmen Myseavent mit Sitz in Hamburg. Beide verfügten zu diesem Zeitpunkt bereits über ausreichend Erfahrungen in der Kreuzfahrt. Patricia Witzigmann ist die Künstlerin im Team, die, gestützt durch zahlreiche Auftritte an Bord verschiedener Kreuzfahrtschiffe, auf Roadshows oder im Rahmen von Landprogrammen bei der Planung und Umsetzung von Kundenwünschen das Unterhaltungsprogramm entwirft. Ihre Partnerin Ulrike Kappeler, viele Jahre als Kreuzfahrtdirektorin auf verschiedenen Schiffen unterwegs und später auch als Produktmanagerin an Land engagiert, bringt die Erfahrungen

Von Großunternehmen bis zur Privatperson, wenn es etwas zu feiern gibt, wird immer häufiger als eine Möglichkeit, das stilvoll zu organisieren, eine Kreuzfahrt gewählt. In der Regel fehlt es den Organisatoren jedoch – und das gilt sogar für erfahrene Incentive-Veranstalter – am notwendigen Know-how in dieser sehr speziellen Branche.

Diese Marktlücke erkannten frühzeitig Patricia Witzigmann und Ulrike

bei der Routenplanung, dem Ablauf von Landausflügen und der Kostenkontrolle ein. Ergänzt wird das Duo durch erfahrene freiberufliche Mitstreiter, die als ehemalige Kapitäne, Kreuzfahrtdirektoren, Lektoren oder dem aus dem Reedereimanagement über ausreichend hohe Sachkenntnis verfügen. „Wir arbeiten gerne in einem Team, insbesondere bei Aufträgen, die wegen ihrer Größenordnung mehr Einsatz erfordern, als wir beide bringen können“, schildert Ulrike Kappeler einen Aspekt.

Am Anfang ihrer Tätigkeit im eigenen Unternehmen konzentrierten sich die beiden Expertinnen zunächst auf kleinere Schiffe. „Wir bekamen unsere Aufträge fast ausschließlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda und starteten zunächst vor allem mit amerikanischen Kunden“, beschreibt Ulrike Kappeler die Anfangsjahre. Dabei ging es fast immer um Vollcharteraufträge. „Wir kannten nahezu alle kleineren Kreuzfahrtschiffe. Die Kontakte zu vielen Kunden knüpfte ich während meiner Tätigkeit bei Renaissance Cruises, deren kleinen Einheiten bis heute begehrt sind. Später kamen dann auch andere Schiffe wie die von Sea Cloud Cruises, Silversea, Sea Dream oder Ponant hinzu, die wir immer wieder für unsere Kunden chartern.“ Zu den beliebten Schiffen gehörte auch die DEUTSCHLAND, deren momentanes Ausscheiden aus dem Markt ein großer Verlust sei, findet die Managerin.

Der Erfolg ihrer Arbeit sprach sich schnell herum. Der Kundenkreis erweiterte sich weltweit. „Unsere Kundenliste umfasst heute nicht mehr nur amerikanische Adressen, sondern wir arbeiten auch für britische, spanische und natürlich deutschsprachige Auftraggeber“, zählt die Managerin auf. Dabei haben sich auch die Anforderungen verändert. Inzwischen liegt das Schwergewicht zwar immer noch auf dem Einsatz kleinerer Schiffe, aber es kommen zunehmend auch Gruppenanfragen auf das Unternehmen zu. „Wir buchen dann auf einem großen Kreuzfahrtschiff unsere Gruppe ein, nehmen weitgehend am Bordprogramm teil, entwerfen jedoch unsere eigenen Landprogramme“, schildert Ulrike Kappeler die Ausweitung des Geschäfts. Gegenwärtig arbeitet Myseavent sogar an einer Vollcharter eines sehr großen Schiffes mit mehr als 2.000 Passagieren.

Ein Grund, warum Gruppenanfragen zunehmen, liegt auch an der erhöhten Kurzfristigkeit der Kundenwünsche. „Wenn wir jetzt noch Anfragen für 2015 erhalten, ist es kaum noch möglich, eine Vollcharter abzuschließen. Gruppenbuchungen sind aber unverändert zu jeder Zeit noch machbar.“

In den Jahren ihrer Selbstständigkeit haben beide Partnerinnen gelernt, dass das Vertrauen, das ihre Kunden ihnen entgegenbringen, ihr wichtigstes Kapital ist. „Wer eine Familienfeier, ein Incentive oder ein Gruppenevent in unsere Hände legt, erwartet eine professionelle Abwicklung und einen Erfolg der Veranstaltung. Das ist nicht immer einfach, denn an der Organisation sind auch Mitstreiter beteiligt, auf die wir nur eingeschränkt einwirken können. Doch gerade hier zeigt sich unsere Erfahrung an Bord und im Umgang mit Dienstleistern an Land“, bringe Ulrike Kappeler den Anspruch von Myseavent auf den Punkt.

Rudolph bleibt Reisebüros treu

Jörg Rudolph, der neue Deutschland-Chef von Royal Caribbean Cruise Line (RCCL) in Frankfurt, will den Reisebüro-Kurs seines Vorgängers Tom Fecke konsequent halten. „Der Direktvertrieb spielt keine Rolle und wird dies auch auf absehbare Zeit nicht tun“, so Rudolph gegenüber touristik aktuell. Mit dem seit Jahresbeginn geltenden neuen Provisionsmodell wurde die Vergütung allgemein angehoben. Die Flugprovision bleibt mit zwölf Prozent auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Mit den derzeitigen Buchungszahlen ist der RCCL-Chef zufrieden: „Wir haben die Preise leicht erhöhen können und verzeichnen sehr gute Steigerungsraten. Aktuell liegen wir bei plus 27 Prozent.“ Er gehe davon aus, sein erstes Jahr in diesem Rahmen abschließen zu können, sagt Rudolph. Die guten Zahlen stimmten ihn zuversichtlich, nach dem kurzen Gastspiel der LEGEND OF THE SEAS in Hamburg „schon bald“ wieder ein Schiff ab Deutschland anbieten zu können: „Wir sind in der Lage, ein Schiff aus dem deutschsprachigen Markt heraus zu füllen.“

KURZ NOTIERT

Condor Ferries: Neuer Trimaran

Am 27. März 2015 nimmt die neue Fähre CONDOR LIBERATION der britischen Reederei Condor Ferries ihren Dienst auf. Der Hochgeschwindigkeits-Trimaran wird in Zukunft die Route zwischen Poole und den Kanalinseln Guernsey und Jersey bedienen. Mit einer Kapazität von 245 Pkw und 880 Passagieren ist die „Condor Liberation“ das größte Fährschiff in der Flotte. Mit dem 102 Meter langen Trimaran hat die australische Schiffsbaufirma AUSTRAL eine neue Generation an Hochgeschwindigkeitsfähren geschaffen und die „Condor Liberation“ ist das erste Schiff dieser Bauart in Nordeuropa. Ausgestattet mit drei Motoren, wird der Neubau mit einer Geschwindigkeit von 35 Knoten (ca. 65 km/h) zwischen Poole und den Kanalinseln verkehren. Die Überfahrt nach Guernsey beträgt drei, nach Jersey viereinhalb Stunden. Der Trimaran hat, im Vergleich zu den bisher bekannten Katamaranen, drei Schiffsrümpfe. Im mittleren Hauptumpf befinden sich die Maschinen, die dem Trimaran eine zusätzliche Stabilität geben und die Überfahrt bei höherer See angenehmer und ruhiger machen. Condor Ferries betreibt insgesamt sieben Fährverbindungen zwischen Frankreich und den Kanalinseln sowie nach Südingland. In das jüngste Schiff investierte die Reederei 50 Millionen Britischem Pfund. Zwei bisher eingesetzte Katamarane verkaufte das Unternehmen nach Griechenland (Schiffsreisen intern. berichtete).

GRAND CELEBRATION in Fahrt

Mit zweitägiger Verspätung, bedingt durch eine verzögerte Abfertigung der amerikanischen Küstenwache, verließ die GRAND CELEBRATION (ex CARNIVAL CELEBRATION) am 3. Februar 2015 Palm Beach in Richtung Bahamas zu ihrer ersten Reise für die Reederei Bahamas Paradise Cruise Line.